

MECKLENBURGISCHE VERSICHERUNGEN

RAUM SCHAFFEN FÜR
STRATEGISCHE PERSONALARBEIT



CASE STUDY

Häufig nimmt die Verwaltung des Personals den größten Teil der täglichen Arbeitszeit in Anspruch. Die wirklich wichtigen Aufgaben einer Personalabteilung wie Recruiting, Betreuung und Mitarbeiterverwaltung bleiben häufig auf der Strecke. Um den Verwaltungsaufwand zurückzuschrauben, setzt die Mecklenburgische Versicherung bei der Entgeltabrechnung und beim Personalmanagement auf die integrierte Lösung P&I LOGA.



Die „Mecklenburgische“ mit derzeit etwa 700 Mitarbeitern ist die älteste deutsche private Versicherungsgesellschaft mit überregionalem Geschäftsbetrieb. Bei der auf Traditionen bedachten Mecklenburgischen Versicherungsgruppe ist bei der Entgeltabrechnung und beim Personalmanagement eine moderne Standard-Software gefragt, die umfassende Funktionalitäten bietet. „Bislang hatten wir ein Großrechnersystem für die Abrechnung im Einsatz. „Es handelte sich dabei um eine reine Payroll-Lösung, die keine weitergehenden Funktionen bot wie etwa ein Stelleninformationssystem, eine Seminar- oder eine Bewerberverwaltung. Das Altsystem führte zudem nur die notwendigsten Stammdaten“, erklärt Horst Stratmann, Personalleiter bei der Mecklenburgischen. Bis zur Einführung von P&I LOGA war parallel zu dem Hostsystem deshalb ein selbst entwickeltes Datenbank-Informationssystem auf der Basis einer Microsoft-Access-Lösung im Einsatz. „Das System erforderte in vielen Fällen eine doppelte Dateneingabe und -pflege. Es war daher aufwändig und umständlich zu handhaben“, so Stratmann. Also machte sich die Mecklenburgische auf die Suche nach einer neuen Lösung, die umfassende Lohn- und Gehaltsabrechnungs-Funktionalitäten bietet und effizientere Prozesse ermöglicht. Ein weiteres zentrales Kriterium für die Auswahl: Die Personal-Software soll auch integrierte Module für das Personalmanagement umfassen. „Besonderen Wert haben wir auf eine Lösung gelegt, bei der alle Komponenten auf eine zentrale Datenbasis zugreifen“, betont Stratmann. „Insbesondere die Bereiche Stellenplanung, Seminar- und Bewerberverwaltung sollten auf einer einheitlichen Datenbasis beruhen. Wir entschieden uns mit Blick auf die überzeugende Gesamtlösung schließlich für P&I LOGA.“

Your partner for integrated HR solutions



Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 280 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2005 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

Automatisierte Prozesse sparen Zeit

Die Einführung der Lohn- und Gehaltsabrechnung von P&I LOGA verlief optimal. Die Personalstammdaten aus der Hostlösung und die Daten aus dem Access-basierten Informationssystem wurden in P&I LOGA überführt. Ab August 2002 wurde eine Entgeltabrechnung parallel mit P&I LOGA und dem bis dahin eingesetzten Hostsystem gefahren. Nachdem die Pilotabrechnung reibungslos ablief, erfolgte ab Januar 2003 der Echtlauf mit P&I LOGA. Das Übertragen der DEÜV-Meldungen und Beitragsnachweise per Internet an die Krankenkassen erfolgt über das Modul Internet Krankenkassenkommunikation. Derzeit werden mehr als 1.000 Mitarbeiter und Pensionäre mit P&I LOGA abgerechnet. Zehn Anwender arbeiten in der Personalabteilung mit P&I LOGA. „Zur Zeit sind wir dabei, unseren Schriftwechsel über benutzerdefinierte Schreiben umfassend einzubinden und alle Bescheinigungen zu automatisieren. Bald wird es möglich sein, beispielsweise auch das Krankengeld maschinell zu berechnen. Das komplexe System stellt hohe Anforderungen an die Systemadministration, -steuerung und -prüfung, um richtige Abrechnungen und Nachweise ebenso zu gewährleisten wie detaillierte Auswertungen für ein umfassendes Personalberichtssystem“, betont der Personalleiter. Für das automatisierte Erstellen von Abfragen setzt die Mecklenburgische Versicherung den Auswertungsgenerator ein.

Gezielte Bewerber-Auswahl

Um die Auswahl qualifizierter Bewerber gezielter zu steuern, ist das Bewerbermanagement-Modul implementiert worden. „Mit diesem Modul können wir alle Bewerberdaten sofort im System erfassen und in die Lohn- und Gehaltsabrechnung übernehmen, wenn ein Bewerber eingestellt wird“, so Stratmann. „Da wir mit

dem Bewerbermanagement die Auswahl der Kandidaten sowie das Verfahren beschleunigen können, sind kürzere Reaktionszeiten im Recruiting-Prozess möglich.“ Auch die Seminarverwaltung wickelt die Mecklenburgische mit dem Modul Seminarverwaltung komplett automatisiert ab: Nachdem die Weiterbildung mit dem jeweiligen Vorgesetzten abgesprochen ist, wird der Mitarbeiter zum Seminar angemeldet. Um Briefe an die Seminar Teilnehmer, die Veranstalter und die Hotels maschinell zu erstellen und zu versenden, werden in dem Modul entsprechende Textvorlagen eingebunden. Die Stellenverwaltung und -besetzung will die Mecklenburgische auf der Basis des Moduls Stellenplan durchführen. „Wir werden dieses Modul voraussichtlich bis Ende dieses Jahres so anpassen, dass wir genau darstellen können, welche Stellen zu besetzen sind und welche Qualifikationen für die Stelle erforderlich sind“, erläutert Stratmann. „Diese Informationen werden in der zentralen P&I LOGA-Datenbank hinterlegt. Wir können das Anforderungsprofil dann abgleichen mit den Qualifikationen der Mitarbeiter und mit den Daten von Bewerbern, die ebenfalls zentral gespeichert sind. Dies ermöglicht uns eine effiziente Stellenbesetzung“, so Stratmann. Die Mecklenburgische plant außerdem die Einführung des Moduls Kostenplanung, um die Hochrechnungen für die Personalkostenentwicklung zu verbessern.

Anbindung über Standard-Schnittstellen

Die Einbindung von P&I LOGA in die bereits vorhandene IT-Infrastruktur erfolgte ohne größere Anpassungen. Über Standard-Schnittstellen wurde P&I LOGA an ein Finanzbuchhaltungssystem angebunden. In der nächsten Zeit soll auch eine Schnittstelle von P&I LOGA zur Zeitwirtschaft Interflex aktiviert werden: So fließen Mitarbeiterdaten aus P&I LOGA direkt in die Zeitwirtschaft und umgekehrt.